

Jahresbericht  
2015



## für Eilige ...

### Verein Bernrain-Brunnegg

Konstituierung, Erweiterung der Geschäftsfelder,  
Gesamtsanierung, Dank

René Imesch, Präsident Verein Bernrain-Brunnegg 2

### Bau und Infrastruktur

Planung, Vergaben, Denkmalschutz, kurz vor Baustart

Rainer Sigrist, Ressort Bau 4

### Landwirtschaft

Pachtvertrag, Zusammenarbeit, Direktvermarktung

Martin Huber, Ressort Landwirtschaft 5

### mein Ziel finden

Der Schlüssel zum Erfolg, ein gemeinsames Wirkungsfeld  
eine Schülerin berichtet

Ein- und Austretende

Dank

Thomas Bücheler, Leitung 5



### Schülerinnen und Schüler

Perspektiven von Austretenden, Zahlen in Bildern,  
Eintretende

Administration und Leitung 10

### Berichte aus Klassen und Gruppen

Unternehmungen und Projekte, den Alltag mit Farbe füllen,  
Erinnerungen schaffen

Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen, Schüler, Schülerinnen 11

### Betriebsrechnung und Bilanz

schwarze Zahlen 18

### Personen

Ohne sie geht gar nichts.

Vereinsvorstand, Mitarbeitende, Leitung, Partner 19

## Verein Bernrain-Brunnegg

Ich fühle mich geehrt, als erster Präsident des neugegründeten Vereins Bernrain-Brunnegg, über das erste Vereinsjahr berichten zu dürfen.

Eines vorweg: Der Entscheid, der altehrwürdigen Institution „Bernrain“ (gegründet 1843 als eine Tochter der gemeinnützigen Gesellschaft) eine neue Rechtsform zu geben und zwar die eines Vereins, war richtig und hat sich bereits im ersten Geschäftsjahr bewährt. Nach intensiven Diskussionen in unserem Kreis, aber auch mit externen Stellen ist es gelungen, Statuten zu formulieren, die den Zweck des Vereins umfassend, aber nicht einengend umschreiben. Die Zuständigkeiten sind jetzt klar geregelt. Dank einer von den zuständigen kantonalen Stellen akzeptierten Eröffnungsbilanz ist nun auch die Vermögenslage des Vereins eindeutig geklärt.

An der ersten Vorstandssitzung vom 18. Februar 2016 hat sich der Vorstand konstituiert: René Imesch, Präsident und Ressort Schule, Martin Huber, Vizepräsident und Ressort Landwirtschaft, Rainer Sigrist, Aktuar und Ressort Bau, und Jakob Zähler, Kassier und Ressort Finanzen.



René Imesch · Jakob Zähler

In dieser Zusammensetzung hat sich der Vorstand im Berichtsjahr zu zehn Vorstandssitzungen getroffen. An diesen Sitzungen nimmt auch Thomas Bücheler, Gesamtleiter, teil; Sandra Nickler, Schulverwaltung, verfasst die Sitzungsprotokolle. Neben den Vorstandssitzungen finden unzählige Besprechungen in kleinerem Kreise statt und viele Geschäfte werden auch auf elektronischem Wege diskutiert und allenfalls sogar entschieden.

### Geschäftsfelder und Herausforderungen

Die Geschäfte, die an den Vorstandssitzungen behandelt werden, spiegeln die vielfältigen Aufgaben, die im Zweckartikel der Vereinsstatuten umschrieben sind wieder: An jeder Sitzung geht es um Fragen der Schule, des Heims und der Landwirtschaftsbetriebe in Bernrain und Brunnegg. Als zusätzlicher Schwerpunkt unserer Arbeit galt es im Berichtsjahr, die Planungsarbeiten für das Sozialprojekt „Brunnegg“ voranzutreiben. In der Landwirtschaft haben zwei neue Pächter ihre Arbeit aufgenommen, was für den Landwirtschaftsverantwortlichen einen grossen administrativen Aufwand mit sich brachte,

insbesondere beim Aushandeln und Formulieren der neuen Pachtverträge.

## Finanzen

Im Bereich der Finanzen für den Schul- und Heimbetrieb mussten mit dem Kanton Tarifverhandlungen geführt werden. Dank sehr guter Vorbereitung durch die Schulleitung und die Verwaltung konnten der Kassier und der Präsident sehr gezielt mit den Verantwortlichen des Kantons verhandeln und für die Jahre 2016 und 2017 eine akzeptable Lösung finden. In allen Vorstandssitzungen war der Zeitaufwand für Baufragen gross, vor allem weil wir die beschlossene Gesamtsanierung vorantreiben wollten. Seit dem 17. März 2015 tagt regelmässig eine Baukommission, welche die Detailarbeit für die Sanierung aller Bernrainer Gebäude leistet. Im Übrigen verweise ich hier auf den separaten Bericht des Ressortchefs Bau. Weiter forciert wurden im Jahr 2015 die Landverkäufe. Der Vorstand hat es sich nämlich zum Ziel gesetzt, die Vorhaben, die vom Verein zu finanzieren sind, möglichst ohne Fremdkapital umzusetzen.

Die Vielzahl und die Komplexität der Aufgaben haben dazu geführt, dass der Vorstand, der auf der strategischen Ebene



Martin Huber · Rainer Sigrist

Verantwortung trägt, die Organisation der operativen Führungsebene angepasst hat. Bei dieser Anpassung haben wir streng darauf geachtet, dass die Arbeitszeit, welche Führungs- und Verwaltungspersonen für den Verein leisten, auch vom Verein und nicht vom Kanton entschädigt wird.

## Dank

Ich danke allen herzlich, die sich für unseren Verein einsetzen. Ohne die tatkräftige Unterstützung durch meine Vorstandskollegen wäre es unmöglich, die komplexen und teilweise auch komplizierten Aufgaben zielgerichtet zu erfüllen. Ich danke den Verantwortlichen in der Schule, im Heim und auf den Bauernhöfen für ihr Engagement und ihre Loyalität. Und mein spezieller Dank geht an all jene, die unmittelbar mit den Kindern arbeiten und sie betreuen. Letztlich soll ja unser Handeln dem Wohle der uns anvertrauten Kinder dienen.

René Imesch

Präsident Verein Bernrain-Brunnegg

## Bau und Infrastruktur

### Gesamtsanierung: Schule, Internat, Mehrzweckhalle

Im Hinblick auf die kommenden baulichen Massnahmen waren wir bei den Unterhaltsarbeiten der schuleigenen Bauten sehr zurückhaltend. Unser Hausdienst hat die anfallenden Arbeiten nebst den Reinigungsarbeiten weitgehend selbst ausgeführt.

Unsere Institution hat sich entschlossen, die gesamte Schulanlage vor Baubeginn freiwillig unter Denkmalschutz zu stellen. Diesem Anliegen haben der Stadtrat Kreuzlingen und die kantonale Denkmalpflege gerne entsprochen.

Im vergangenen Jahr haben sich der Vereinsvorstand und die Baukommission intensiv mit Arbeitsvergaben und Verträgen im Bereich der Planung und Bauleitung beschäftigt. Ziel war es, im Sommer erste Baueingaben einreichen zu können. Parallel zum Baubewilligungsverfahren haben die Architekten mit den Fachplanern die Werkplanungen vorangetrieben. Die verantwortliche, separat mandatierte Projekt- und Bauleitung, erstellte die Ausschreibungsunterlagen und führte erste Submis-



sionen und Arbeitsvergaben an die ausführenden Firmen durch.

Es ist erfreulich, dass das ortsansässige Gewerbe aufgrund preisgünstiger Angebote berücksichtigt werden konnten. Mit den Bauarbeiten selbst konnte im Berichtsjahr noch nicht begonnen werden.

Rainer Sigrist

Ressort Bau, Verein Bernrain-Brunnegg

## Landwirtschaft

Mit dem Jahr 2015 hat für die Landwirtschaft von Bernrain eine neue Ära begonnen.

Dem durch die Baulandverkäufe geschrumpften Hof in Bernrain konnten vom Gutsbetrieb Brunnegg stammende Landflächen zugeordnet werden, sodass auch wieder eine Existenzgrundlage besteht. Dass der Hof in Bernrain in seiner neuen Lage ganz nahe am Baugebiet von Kreuzlingen landwirtschaft-

lich mehr eingengt worden ist, musste zugunsten der Gesamtentwicklung in Kauf genommen werden.

Die Verpachtung erfolgte auf den Beginn des Jahres 2015. Mit Remo Berger auf dem Betrieb Bernrain konnte ein Pachtvertrag für zwölf Jahre abgeschlossen werden. Er bewirtschaftet den Betrieb auf eigene Rechnung, hat sich aber bereit erklärt, in gemeinsamen Projekten mit der Schule Bernrain zusammenzuarbeiten. Damit kann das bewährte Motto von Bernrain „Schule, Heim und Hof“ weitergelebt und sogar ausgebaut werden.

Remo Berger bewirtschaftet den Betrieb Bernrain nach den Richtlinien des "Bio Knospe Labels" und stellt vor allem Nischenprodukte her. Er legt Wert auf die Direktvermarktung seiner Produkte an Kundinnen und Kunden aus der Umgebung. Das dient auch der Pflege der Beziehungen zur Nachbarschaft und schafft so auch Nähe zur Bevölkerung für die Schule Bernrain.

Martin Huber

Ressort Landwirtschaft, Verein Bernrain-Brunnegg



## mein Ziel finden

Wenn wir eine grosse Reise machen, denken wir meist zuerst an den Reiseteil mit der grössten Distanz. Ist er geplant oder organisiert, können wir uns um den Kleinkram wie Hotelreservation, Automiete, und so weiter kümmern.

Vielleicht suchen wir ja auch ein geeignetes Reisebüro, das das Ganze für uns erledigt.

Auch unsere Schülerinnen und Schüler machen ihre individuelle Entwicklungsreise. Sie sind schon einige Zeit unterwegs und haben dabei die verschiedensten Erfahrungen gemacht.

Leider gibt es kein Reisebüro, das ihnen die komplette Reise fixfertig plant und organisiert.

Der Trip gleicht vielmehr einer Forschungstour, bei der allenfalls der nächste und übernächste Teil geplant werden können.

Und um dieses nächste wichtige Stück geht es uns.

Vor 2015 haben die Schüler und Schülerinnen mit vielen kleinen und grösseren Zielen gearbeitet. "Ich kenne alle Buchstaben des Alphabets.", "Ich kann bis 100 zweistellige Zahlen

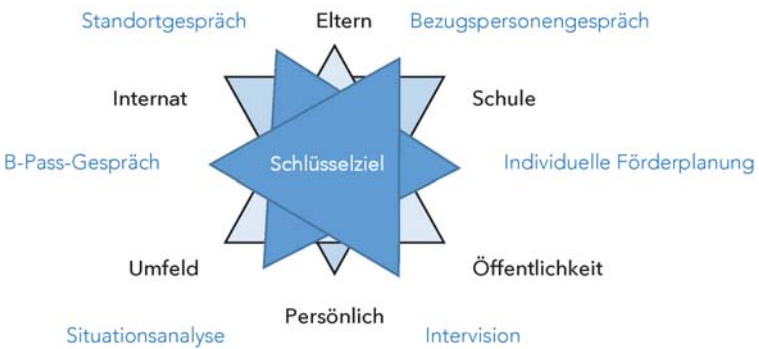
addieren und subtrahieren", "Ich räume mein Zimmer selbstständig auf", "Ich denke selbst ans Zähneputzen", ...

Das sind für uns Standardziele. Einige davon stehen im Thurgauer Lehrplan und - neu mit einer genauen Beschreibung der zu erreichenden Kompetenzen - im Lehrplan 21.

Viele unserer Schülerinnen und Schüler konnten ihre Fertigkeiten in diesen Bereichen in der Regelschule nicht entwickeln. Etwas stand ihnen im Weg.

Wir haben uns Gedanken dazu gemacht und die Hypothese aufgestellt, dass für jedes Kind und jeden Jugendlichen ein dominantes Ziel im Vordergrund steht, das alle anderen kleineren Ziele überragt. Wenn dieses Ziel erreicht ist, sind viele der nächsten Schritte einfacher oder überhaupt erst möglich, kann an eine Reintegration oder an den Berufseinstieg gedacht werden. Das Erreichen dieses Ziels öffnet neue Türen und neue Möglichkeiten. Darum nennen wir es 'Schlüsselziel' und haben es in unser Stern-Prinzip miteingebunden.

Seit Sommer 2015 bestimmen die Kinder und Jugendlichen zusammen mit der Klassenlehrerin und ihrer Bezugsperson das für sie wichtigste Ziel. Das heisst dann zum Beispiel "Ich über-



nehme Selbstverantwortung", "Ich akzeptiere Regeln und halte mich daran", "Ich teile meine Bedürfnisse mit", "Ich löse Konflikte im Gespräch".

Auf dieser Schlüsseletappe der Entwicklungsreise finden viele Begegnungen statt. Es gibt Reisebegleiter, die dabei sind und helfen können, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Je mehr solche Begleiter mithelfen, desto besser. Darum wissen die Eltern, Therapeuten und Therapeutinnen, alle Mitarbeitenden und auch die Fahrer und Fahrerinnen unserer Busse davon. Zusammen bilden sie ein starkes Wirkungsfeld.

Vanessa, eine Schülerin der Oberstufe, beschreibt das so:

*Alle Beteiligten müssen ihren Teil dazu beitragen, dass wir unser Ziel erreichen können. Wir leisten natürlich den grössten Teil, indem wir wirklich wollen. Manchmal hindert uns unser Verhalten stark daran, etwas zu lernen. Deshalb ist es oft nötig, erst einmal das Verhalten zu verändern, bevor man in der Schule oder im Internat Regeln einhalten kann.*

*Nach einem langen Gespräch haben meine Bezugsperson und meine Lehrerin festgestellt, dass es überhaupt keinen Sinn macht, wenn ich mir schulische Ziele setze, weil ich erst ein ganz anderes Problem lösen musste. Ich habe mir dann das Ziel „Ich will ein Teil der Gruppe sein“ gesetzt.*

*Lange stand ich aussen vor, hatte viel Streit und keine Freunde. Ich war ziemlich unglücklich darüber aber ich wusste auch nicht, wie ich es ändern sollte und alles, was ich probiert habe, hat es noch schlimmer gemacht. Ich wurde ausgeschlossen und fühlte mich, als sei ich nichts wert. Ich war immer alleine und wurde beleidigt. Man hat mich einfach nicht angenommen, wie ich war und heute noch bin.*

*Ich habe mir eine dicke Schutzwand aufgebaut. Im Internat habe ich mich meist zurückgezogen. In der Schule dachte ich stundenlang darüber nach, was mir auf dem Schulweg und in den Pausen passiert ist und hörte dem Lehrer einfach nicht zu. Wenn ich weinte, durfte ich raus, habe dann aber Unterricht verpasst und nachher die Hausaufgaben nicht verstanden.*

*In der Schule vor Bernrain musste ich sogar die Klasse wechseln, weil es so schlimm war. Klar war ich manchmal einfach*



*nur faul und stur, aber hauptsächlich war ich traurig und hab mich in eine bessere Welt geträumt. Morgens wäre ich am liebsten im Bett geblieben...*

*Als das Ziel fest stand, habe ich mit meiner Bezugsperson und meiner Lehrerin wöchentlich darüber gesprochen und kleine Schritte ausgemacht, die ich machen konnte/sollte, damit ich mehr gemocht werde. Ich habe zum Beispiel jeden Tag einer Person in Bernrain meine Hilfe angeboten oder jeden Tag jemand anderem „En Guete“ gewünscht. Es gab noch viele andere kleine Schritte.*

*Plötzlich habe ich gemerkt, dass alle netter zu mir waren und ich habe mich auch verändert. Weil alle freundlich waren, war auch ich freundlich.*

*Ich musste jede Woche aufzeichnen, wo ich stehe und wie meine Klassenkameraden zu mir stehen. So merkte ich direkt, wenn ich irgendwo Streit oder Probleme hatte und konnte das ausbügeln.*

*Am Anfang des Jahres stand ich in den Pausen alleine herum. Jetzt habe ich immer jemand zum Reden. Mich nehmen jetzt*



*alle so, wie ich bin und ich nehme die anderen an. Ich habe jetzt Freunde, und zwar richtige.*

*Ich gehe seit diesem Jahr richtig gerne in die Schule, weil ich es immer lustig habe. Ich muss keine Klärungsgespräche mehr führen und ich bin auch nicht mehr traurig, weil mich jemand beleidigt hat. So habe ich viel mehr Zeit für den Unterricht. In Phasen, in denen ich alleine arbeiten soll, kann ich mich jetzt besser konzentrieren. Im Internat integriere ich mich mehr. Ich rede und spasse mit den anderen Mädchen. Meine Schutzwand habe ich zur Sicherheit behalten, aber jetzt schaue ich jeden Tag mal ums Eck...*

*Ich habe den richtigen Schlüssel für das richtige Schlüsselloch gefunden. Jetzt suche ich nur noch einen passenden Beruf für mich, aber das klappt sicher auch.*



### **Ausbildung - Weiterbildung**

Alle zwei Jahre bieten wir einen Ausbildungsplatz für die vierjährige Ausbildung in Sozialpädagogik an. Für deren Begleitung ist die Internatsleitung zuständig. Dieses Jahr hat Reto Frei seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

Für unsere jährlichen vier Weiterbildungstage konnten wir ausgewiesene Fachpersonen zu den Themen ADHS, Medikamente und Neurofeedback gewinnen.

In Absprache mit Eltern und in Zusammenarbeit mit dem KJPD planen wir einen zweijähriges Projekt mit dieser Therapieform.

Die Sonderschulen im Kanton Thurgau organisieren Kompetenzerweiterungskurse für ihre Mitarbeitenden. 2015 schliesst die zweite Durchführung zum Thema "Autismus Spektrum Störung" ab. Parallel dazu startet eine neue Reihe zum Schwerpunkt "ADHS".

Das Ziel dieser Kurse ist die Erweiterung von spezifischen Kompetenzen in allen Sonderschulen.

### **Mutationen Schule**

Christiane Schien führt seit 2011 die Sportklasse und verlässt uns im Sommer 2015. Ihre Stelle als Klassenlehrerin übernimmt Gwendolin Peer.

Als Nachfolgerin von Tanja Lang startet Maria Walcher als Klassenassistentin.

Für die Unterstützung der Unterstufe beginnt Michèle Herzog mit ihrem Jahrespraktikum und ersetzt die Jaqueline Maier.

### **Mutationen Internat**

Nach zwei Jahren als Gruppenleiterin der Jungengruppe verlässt Simone Storm unsere Schule. Ihre Nachfolge tritt Tobias Ross an.

Jutta Rotzinger, unsere Logopädin und Sozialpädagogin, hat ihre Stelle aufgrund der bevorstehenden Geburt ihres Kindes gekündigt. Für ihre Stelle konnten wir Judith Kensy anstellen.

Auch die Praktikantin Judith Jäger verlässt uns. Die Praktikumsstelle wird durch Giuseppe Capassi besetzt.

### **Mutationen Administration und Hausdienst**



Unser langjähriger Koch Severin Gerber macht eine Übersee-reise und hat seine Stelle gekündigt. Unser kulinarisches Wohl liegt neu in den Händen von Andreas Wadulla.

Ein Arbeitsagoge erledigt mit unseren Schülerinnen und Schülern verschiedenste Reparaturen und Renovationen. In diesem Bereich ersetzt Elia Jäger den austretenden Boas Burghoff.

### **Dank**

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und ihre Bereitschaft, sich immer wieder neu und gemeinsam den speziellen Herausforderungen unserer Schule zu stellen.

Den Vorstandsmitgliedern des Vereins danke ich für ihr ehrenamtliches Engagement und die grosse Unterstützung rund um die Realisierung unserer Bauvorhaben.

Vielen Dank auch an die Therapeutinnen und Ärzte des KJPD, mit denen wir gerne und intensiv zusammenarbeiten.

Thomas Bücheler, Leitung Schule Bernrain

## Schüler und Schülerinnen

Anfangs 2015 zählen wir 34 Kinder und Jugendliche.

Bis im Mai treten 2 Kinder neu ein. Damit liegt die Schülerzahl Ende Schuljahr bei 36.

Auf Ende Juli machen 4 Kinder und Jugendliche einen für sie grossen neuen Schritt.

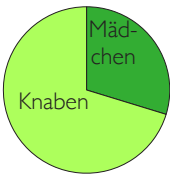
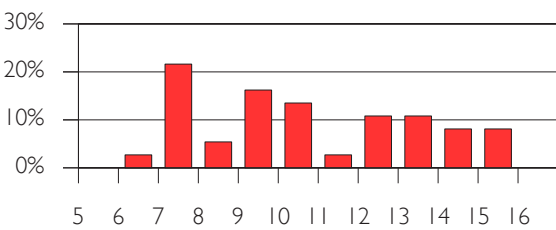
Berufsausbildung PRA 1 Knabe

Berufsausbildung EBA 2 Mädchen

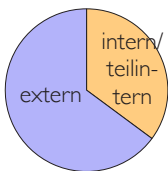
Andere Sonderschule TG 1 Knabe

Zu Beginn des neuen Schuljahres starten wir mit einem neuen Mädchen und 4 Knaben und damit 37 SchülerInnen. Daran ändert sich bis Ende Kalenderjahr nichts mehr. Die folgenden Statistiken beziehen sich auf den Stand vom August 15.

Wie schon vor einem Jahr treten vermehrt jüngere Kinder bei uns ein.



Mädchen	11	(29.7%)
Knaben	26	(70.3%)



intern/teilintern	13	(35.1%)
extern	24	(64.9%)

## Berichte aus Klassen und Gruppen

### Projektwoche

Dieses Jahr beschäftigten wir uns mit dem Thema "Gesundheit". Wir lernten, dass zur Gesundheit nicht nur eine gesunde Ernährung gehört, sondern auch viel Bewegung, genügend Schlaf, Entspannung und Hygiene.

- Zum Thema Bewegung machten wir einen Ausflug in eine Tanzschule in Konstanz „La Dance“. Wir tanzten alle zusammen Hip Hop. Das war cool. Dann machten wir am Nachmittag noch einen Bodycheck. Wir sollten uns wiegen, den Körperumfang messen, springen, den Puls messen, die Größe abmessen usw. Wir waren immer in Bewegung.
- Dann machten wir eine Phantasiereise und eine Rücken- und Kopfmassage mit Entspannungsmusik dazu. Wir färbten uns mit der Batik-Methode jeder ein Hemd in verschiedenen Farben.
- Zum Thema Hygiene stellten wir eigene Duftseifen her und besprachen, warum es wichtig ist, sich täglich zu waschen und die Zähne zu putzen. Frau Herzog machte noch einen



tollen Versuch mit uns:

Wir bekamen jeder ein Ei. Dem sollten wir die Zähne mit Zahnpasta putzen. Danach legten wir das Ei in Essig und beobachteten es. Am nächsten Tag hatte sich die Eierschale aufgelöst. Nur die mit Zahnpasta geputzte Stelle blieb ganz. Das passiert also mit unseren Zähnen, wenn wir sie nicht putzen.

- Zum Thema Ernährung besprachen wir, welche Lebensmittel gesund sind und wie man sich ausgewogen ernährt. An einem Schaubild sahen wir, welchen Weg die Nahrung durch den Körper macht. Wir machten selbst ein Plakat dazu. Natürlich durften wir auch verschiedene gesunde Lebensmittel testen, wie beispielsweise ein Schwarzbrot. Wenn man es lange kaut, schmeckt es süß.

Unsere Erfahrungen notierten wir jeden Tag in einem Projekt-tagebuch. Es war eine spannende abwechslungsreiche Woche.

Klasse A

## Spiel ohne Grenzen

Am Spiel ohne Grenzen mussten wir in kleinen Gruppen viele Posten machen. An manchen Posten waren Erwachsene, die verkleidet waren und uns Aufgaben zum Lösen gaben. Wenn wir die Aufgabe richtig lösten, bekamen wir Nuggets, das sind goldene Steine.

Frau Lang, unsere Klassenassistentin, war zum Beispiel die weiße Frau, die schon lange zu Bernrain gehört. Ich weiss aber nicht, warum.

Mit den Nuggets konnten wir dann einen Schlüssel aus einem Glas voll Wasser holen und mit dem Schlüssel konnten wir eine Truhe mit vielen Preisen öffnen, wo jeder was heraus nehmen durfte.

Es war ein schöner Tag, aber auch anstrengend und wir waren danach sehr müde.

## Klassenausflug

Den Klassenausflug haben wir uns als Klasse verdient, weil wir uns an unser Klassenziel gehalten haben. Wir durften Frau Erb



unsere Ideen sagen und dann gab es eine Abstimmung.

Wir fuhren mit Kanus auf dem Bodensee und gingen dann bei Herrn Kutter in Radolfzell essen. Er hat einen grossen Keller mit einem tollen, flachen, grossen Grill, auf dem wir Fleisch und Gemüse gebraten haben.

Das war mega.

## Projektwoche

Die Projektwoche war dann schon nach den Sommerferien.

Wir hatten das Thema "Geld" und haben selber Münzen und Noten hergestellt. Herr Kutter hat uns die neuen Noten gezeigt, die es jetzt bald gibt.

Als dann am Besuchstag die Eltern kamen, mussten sie ein Quiz machen zum Thema Geld. Wir Kinder haben fast mehr gewusst als die Erwachsenen.

Klasse B

## Projektwoche

Dieses Jahr fand die Projektwoche zum Thema „Ich und meine Umwelt“ statt. Bereits im normalen Schulunterricht drehte sich alles um Klima, Wetter, Müll, Entsorgung, Wasser usw.

Im Zeichen- und Werkunterricht bastelten wir schon im vergangenen Jahr verschiedene nützliche Dinge aus Müll. Das nennt sich Upcycling – aus alten Dingen etwas Neues machen.

Wir stellten Schmuckdosen aus PET-Flaschen, kleine Nachtlichter aus Ü-Eiern, Hocker aus Besenstielen, Taschen aus T-Shirts und Laternen aus Weinflaschen her.

Dann fuhren wir mit dem Velo nach Steckborn in die Jugendherberge und lebten eine Woche dort. Jeden Tag fuhren wir mit dem Velo in den Wald und halfen dem Förster bei seiner täglichen Arbeit. Wir reichten Laub und Äste von Steilhängen, damit die Orchideen wieder Platz und Licht zum Wachsen haben und wir räumten Schwemmholz aus Bächen, damit ein Hochwasser im Notfall abfließen kann.

Zu Mittag grillten wir im Wald und hatten mächtig Hunger von der anstrengenden Arbeit. Am Abend hüpfen wir in den



See und dann unter die heiße Dusche. Es war recht frisch im Wald und wir bekamen einige Schauer ab.

Am Mittwoch durften wir etwas entspannen, denn wir bauten einen wunderschönen Marktstand mitten in Steckborn auf und verkauften unsere gebastelten Schätze. Am Abend vorher hatten wir in den Geschäften und an Passanten schon Werbe-flyer verteilt und so dauerte es gar nicht so lange, bis die ersten Interessenten an unseren Stand kamen. Mit ein wenig Schokolade aus der Schokifabrik Bernrain haben wir noch die ganz Unentschlossenen angelockt.

Am Ende des Tages haben uns unsere Lehrer sogar alleine am Stand gelassen, weil wir es so gut gemacht haben und wir haben alles verkauft. Da ist ein stolzes Sümmchen zusammengekommen.

Schon lange vor der Projektwoche haben wir uns überlegt, was wir mit dem verdienten Geld wohl machen könnten. Wir waren uns schnell einig, dass wir das Geld an eine Naturschutzorganisation spenden wollen. Wir haben uns den WWF, Greenpeace und den WDC genauer angesehen.

Letztlich haben wir uns für den WDC entschieden, der sich für die Meere und deren Bewohner einsetzt.

Eine einfache Spende war uns aber zu langweilig. Der WDC bietet Patenschaften an und schickte uns gleich eine ganze Liste an Tieren, die einen Paten suchen.

Wir entschieden uns für Curry, einen Orca, Speedy, den Delfin und Salt, den Buckelwal.

Mit dem erwirtschafteten Geld können wir uns drei Patenschaften für ein Jahr leisten und im Gegenzug erfahren wir immer, wo unsere drei Patientiere herumschwimmen, wie es ihnen geht und was sie gerade tun.

Wir erhielten aber nicht nur Patenschaftsurkunden, sondern auch ganz viele Geschenke, wie Bleistifte, Comics, ein Buch und Sticker. An allen Schulzimmerwänden hängen Plakate mit unseren Patientieren und so werden wir immer daran erinnert, dass wir unser Geld sinnvoll investiert haben.

Klasse C



### Waldtag

Am Anfang sind wir gewandert, dann haben wir gespielt und sind geklettert. Wir haben Versteckis bei einem umgefallenen Baum gespielt. Einige Stunden später haben wir beim Brunnen etwas getrunken.

Nach dem Mittagessen sind wir zur Höhle gegangen und da war es am Anfang sehr dunkel. Wir haben die Taschenlampen angemacht und dann haben wir an der Wand gelbe Flecken und auch ein wenig Kristall gesehen. Wir haben in der Höhle gespielt und immer wieder die Tür auf und zu gemacht. Dann haben Frau Herodek und ich den Elias, den Justin und den Enrico erschreckt. Wir sind wieder aus der Höhle raus gegangen.

Dann hat Frau Peer zu Herrn Peer gesagt, dass er sich verstecken soll. Wir sind ihn suchen gegangen und er hatte etwas dabei, was wie eine kleine Pumpe mit einer Hupe vorne dran aussah. Damit hat er gehupt und wir konnten ihn so wieder finden.

Wir sind den steilen Berg wieder heruntergeklettert bis zur Feuerstelle. An einigen Stellen hatte es Wurzeln. Dort, wo es

keine Wurzeln hatte, sind wir heruntergerutscht (4 km/h).

Dann sind wir zur Schule zurück gegangen, haben noch einen Hund getroffen und ihn gestreichelt. Dann waren wir schon wieder in der Schule Bernrain.

Wir haben uns von Herrn Peer verabschiedet und dann haben wir noch Wackelpudding gegessen. Nachher haben wir mit der Gruppe Lernzeit gemacht und ein Spiel gespielt.

Vincent, Klasse D

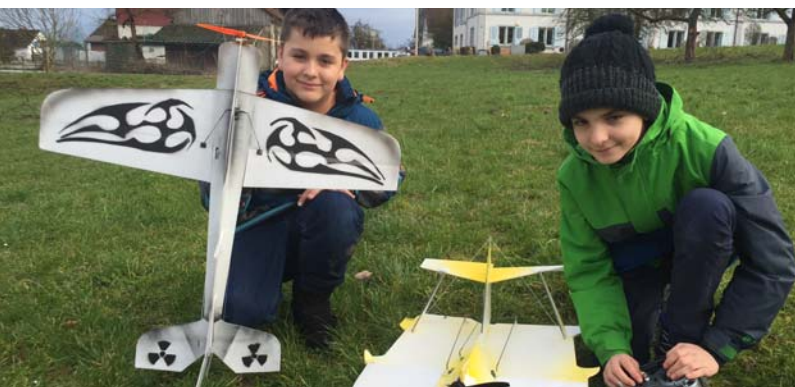
### Fliegerli-Workshop

Der Fliegerli-Workshop findet jeweils am Mittwochnachmittag im Hobbyraum der Schule Bernrain statt und wird von Reto Frei geleitet.

Zurzeit sind 3 Schüler damit beschäftigt ihre sogenannten „Slowflyer“, Leichtbauflugzeuge, zu bauen.

Jeder Schüler konnte sich anfänglich ein gewünschtes Modell aussuchen.

Die Fertigungszeit hängt je nach Schwierigkeitsgrad des Slowflyer und der Fertigungskünste der Kinder ab.



Im Schnitt vergehen von der Modellwahl bis hin zur ersten Flugstunde mit dem eigenen Slow-Flyer rund 30 intensive Arbeitsstunden.

Während der Anfangsphase geht es vor allem darum, die Vorlagen auf die Depronplatten (geschäumtes Styropor) zu kopieren und diese mit einem Cuttermesser exakt auszuschneiden. Die einzelnen Teile werden dann anschliessend mit einem Kontakkleber verklebt.

Nach der Fertigstellung des Rohmodells werden die dazugehörigen Komponenten wie Servosteuerungen, Motoren, Regler, Propeller, Batterien sowie Empfänger zusammengestellt.

Einer der herausforderndsten Arbeitsschritte ist es, die Elektronik am Flugzeug anzubringen. Denn eine ideale Gewichtsverteilung ist von grosser Bedeutung.

Während die einen Schüler an ihrem Flugzeugmodell herumbasteln, üben die Anderen schon mal das Fliegen am Flugsimulator – das braucht viel Geduld und vor allem Übung!

Gruppe 1



## Backe backe Kuchen

Die Mädchen der Gruppe 2 haben viel Power! Auf der anderen Seite werden sie aber auch dem Klischee gerecht, dass Damen allen Alters gerne backen.

Egal ob Geburtstag der Mama oder einer Mitschülerin, Zvieri auf der Gruppe, Verabschiedungen oder einfach so aus Spass, im letzten Jahr wurde sehr oft und gerne gebacken. Besonders beliebt war 2015 der Marmorcake, wie an unserem Tiptopf-Kochbuch unschwer zu erkennen ist.

„Backen ist cool, weil...

...man ein Rezept umsetzen kann. Und es Spass macht!“ (Ivana)

Neben dem Marmorcake durften vor Weihnachten natürlich auch die Guetzli nicht zu kurz kommen. Auch Lebkuchenhäuser wurden gebaut, eines schöner als das andere, daraus entstand eine ganze Stadt.

Es besteht die Hoffnung, dass wir nach Beatriz, welche im Sommer 2015 hier aus- und in eine Bäcker/Konditor-Lehre eingetreten ist, noch weitere Bäckerinnen in das Leben entlassen



können. Denn backen macht allen Spass, auch Erwachsenen!

Hier noch lesbar unser Lieblingsrezept für einen Marmorcake:

Man(n) oder Frau nehme...

- |                             |                       |
|-----------------------------|-----------------------|
| 125 g weiche Butter         | 3 Eier                |
| 125 g Zucker                | 1 Prise Salz          |
| 1.5 dl Milch + 1-2 EL Milch | 0.5 EL Vanillinzucker |
| 250 gr Mehl                 | 1 EL Backpulver       |
| 3-4 EL Schokoladenpulver    |                       |

Zubereitung: Butter rühren, bis sich Spitzchen bilden. Eier, Zucker und Salz zur Buttermasse hinzufügen und rühren, bis die Masse hell ist. Vanillinzucker und 1.5dl Milch beifügen, alles mischen. Mehl und Backpulver dazusieben und unterrühren. Die Hälfte der Masse in eine vorbereitete Ofenform geben. Schokoladenpulver und 1-2 EL Milch unter die andere Teighälfte mischen und auch in die Ofenform geben. Leicht mit einer Gabel mischen. Dann in der unteren Ofenhälfte bei 180 Grad 40 bis 45 Minuten backen.

Gruppe 2

## Projekttag auf den Gruppen

Während der Projektwoche vom 14. bis 18. September liefen flankierende Angebote zum Thema „Knigge“ auf den Gruppen. Während der Lernzeit wurde dies in unterschiedlichen Blöcken bearbeitet:

- Wer ist Knigge
- Spiel „Benimm ist in“
- Umgang mit sich selbst
- Umgang mit den Mitmenschen
- Kurze Sketche schreiben, proben und filmen

Vor dem Essen wurde auf den Gruppen von den Erwachsenen ein Sketch zu einzelnen Essensregeln vorgespielt. Die Kinder mussten erraten, um welche Essensregel es sich handelte. Danach wurde während dem Mittagessen verstärkt auch auf diese Regeln geschaut.

Höhepunkt war am Freitag, an dem alle SchülerInnen im Speisesaal gegessen haben, mit einem erwachsenen Juror am Tisch. Die anderen Erwachsenen bedienten die Kinder, wie in einem 5-Sterne-Restaurant. Am Ende gab es eine Auswertung an jedem Tisch für die Einhaltung der Essensregeln.



Jede/-r erstplatzierte Schülerin oder Schüler am Tisch konnte eine Woche später - als Belohnung für herausragende Essgewohnheiten - im Wellnesshotel Golfpanorama in Lipperswil ein Drei-Gang-Menü geniessen.

## Gruppenausflug

Am 3.6.15 ging es mit zwölf Schülern und vier Erwachsenen von Gruppe 3 mit dem Auto nach Flawil. Vom Bahnhof aus wanderten wir Richtung Glatt. Entlang des Flusses gab es viele Pflanzen und Tiere zu sehen und immer wieder schöne Flussbiegungen und -zuläufe.

Ziel war eine Grillstelle direkt am Fluss mit Bademöglichkeit. In Badehosen wurden dann der Flusslauf ausgekundschaftet und auch manche Ganzkörperschlammkuren für die Schüler gemacht. Nach dem Baden und Grillieren ging es zu Fuss wieder zurück an den Bahnhof Flawil und von da aus wieder nach Bernrain.

Gruppe 3

## Betriebsrechnung 2015

	Betriebsjahr	Vorjahr
<b>Ertrag</b>		
Ertrag Schule und Internat	3'644'500	3'497'053
Verschiedene Erträge	37'273	37'647
<b>Total Ertrag</b>	<b>3'681'773</b>	<b>3'534'700</b>
<b>Aufwand</b>		
Personalaufwand	2'664'638	2'598'680
Verpflegung/Hauswirtschaft	126'749	135'687
Unterhalt Immobilien/Mobilien	296'798	167'106
Energie/Wasser	32'836	34'212
Ausbildung/Freizeit/Transporte	136'029	125'538
Verwaltungsaufwand	84'417	121'965
Übriger Aufwand	55'705	76'734
Zinsen / Mieten	10'624	13'195
Abschreibungen	105'005	115'199
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'512'801</b>	<b>3'388'316</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>168'972</b>	<b>146'384</b>



## Bilanz per 31. Dezember 2015

	Betriebsjahr	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	1'371'285	784'387
Forderungen	195'762	840'711
Vorräte	7'305	1
Grundstücke	500'000	500'000
Gebäude	885'919	578'380
Mobilien	36'225	51'643
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'996'496</b>	<b>2'755'122</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	203'705	105'060
Verrechnungskonto	1'790'372	1'801'015
Betriebskapital	1'002'419	849'047
<b>Total Passiven</b>	<b>2'996'496</b>	<b>2'755'122</b>

## Personen

Stand 1.9.15

Vorstand Verein  
Bernrain-Brunnegg  
René Imesch, Präsident  
Jakob Zähler, Finanzen  
Martin Huber, Vize, Landwirtschaft  
Rainer Sigrist, Bau, Aktuar

Revision  
Ralf Bommeli  
Willi Gubser

Schulaufsicht  
Roland Bosshart, AV Frauenfeld

Leitung  
Thomas Bücheler, Institution  
Holger Kühl, Internat  
Martin Gasser, Koordination

Schule  
Klassenlehrerinnen  
Katja Lutze, A  
Lisa-Maria Erb, B  
Felicitas Fischer, C  
Gwendolin Peer, D



Fachlehrer/-innen, Therapie, Dienste  
Elia Jäger, Arbeitsagogik  
Marius Erb, Mathematik/Physik/Chemie  
Roland Foschiani, Sport  
Sabine Fuchs, Heilpädagogik  
Alfred Kutter, Heilpädagogik / Deutsch  
Jutta Rotzinger, Logopädie  
Max Truninger, Lerninsel  
Urs Wüst, Werken

Klassenassistent/-innen  
Karekin Demirci, A  
Maria Walcher, B  
Martin Reimann, C  
Marta Herodek, D

Praktikantin  
Michèle Herzog, A

## Internat

### Gruppe 1

Tobias Ross, Leitung

Janine Roveda, Fachfrau Betreuung

Reto Frei, Sozialpädagoge i.A.

Giuseppe Capassi, Praktikant

### Gruppe 2

Andrea Kradolfer, Leitung

Antonia McDole, Sozialpädagogin

Jutta Rotzinger, Sozialpädagogin

Christian Walther, Sozialpädagoge i.A.

### Gruppe 3

Lothar Zinder, Leitung

René Birenstihl, Sozialpädagoge

## Dienste

Sandra Nickler, Administration

Stefan Martinschitz, Leiter Hausdienst

Fazile Seferi, Reinigung

Andreas Wadulla, Küche



## Pächter Bernrain

Remo Berger

## Partner

Schularzt

Stefan Schneider, Kreuzlingen

Schulzahnklinik

Schulgemeinde Kreuzlingen

Fachstelle Sonderschulung


Amt für Volksschule, Frauenfeld

Schulpsychologie und -beratung

Frauenfeld, Amriswil, Kreuzlingen

KJPD und Tagesklinik

Weinfelden, Münsterlingen



Schule Bernrain  
Bernrainstrasse 57  
8280 Kreuzlingen

071 677 01 77  
[info@schule-bernrain.ch](mailto:info@schule-bernrain.ch)  
[www.schule-bernrain.ch](http://www.schule-bernrain.ch)

Verein Bernrain-Brunnegg  
Spendenkonto  
Thurgauer Kantonalbank Weinfelden  
IBAN CH18 0078 4012 6621 2200 1